

Et jett äppes se doon!

Bei größeren Veranstaltungen auf dem Resäcker, wenn auch ein Bierstand aufgestellt wird, muss immer ein kleiner Graben ausgeschachtet werden, um Strom, Wasser- und Abflussleitungen zu verlegen.

Deshalb haben die Männer unserer Feuerwehr angeregt, entsprechende Leitungen und Leerrohre zu verlegen, die dann in einem Schacht enden, so dass Wasser und Elektrizität schnell und einfach anzuschließen zu sind.

**Am Samstag, 09.04.2016,
startet diese Aktion!**

Ab 09:00 Uhr treffen wir uns vor Ort und führen die erforderlichen Arbeiten aus.

Gleichzeitig sollen die gefällten Bäume verarbeitet und das Meterholz dann aufgestapelt werden.



Freiwillige Helfer (mit Werkzeug) sind herzlich willkommen und erwünscht. Kommt bitte auf den Resäcker und helft mit, unseren schönen Freizeitplatz noch einmal zu verbessern und aufzuwerten.

Elmar Götten

Von 08:00 bis 18:00 Uhr war am 13.03.2016 unser Wahllokal in der Brunnenstube geöffnet. Zum Wahlvorstand gehörten:

Elmar Götten, Wahlvorsteher
Franz-Josef Steilen, stellv. Wahlvorsteher
Mark Rosenbaum, Schriftführer
Martin Willems, stellv. Schriftführer
Torsten Becker, Beisitzer
Klaus Bowert, Beisitzer
Marco Follmann, Beisitzer
Elisabeth Rauen, Beisitzerin

Die Aufgabe des Wahlvorstandes bestand in erster Linie darin, für eine ordnungsgemäße Durchführung der Stimmabgaben zu sorgen. Dies war in diesem Jahr nicht übermäßig schwer, gab es doch für jeden Wähler nur einen Stimmzettel, der ausgefüllt und in einem Umschlag in die Urne befördert werden musste.

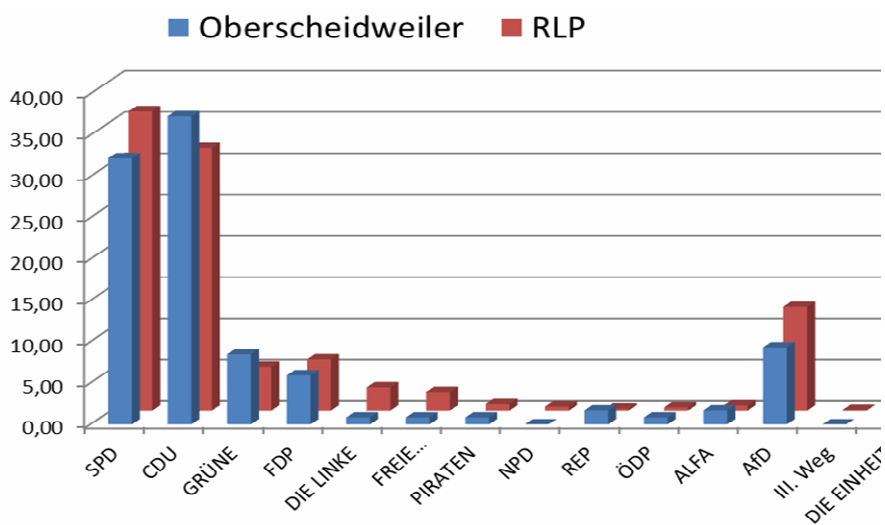
Ab 18:00 Uhr wurden dann die Stimmen ausgezählt. Auch dies war relativ schnell erledigt, so dass unser Ergebnis zügig feststand und den anwesenden Besuchern in der Brunnenstube mitgeteilt werden konnte.

Mark Rosenbaum hatte zudem dafür gesorgt, dass die aktuellen Hochrechnungen aus RLP, Baden-Württemberg und Sachsen-Anhalt auf eine Leinwand übertragen wurden, um alle Anwesenden ganz aktuell auf dem Laufenden zu halten.

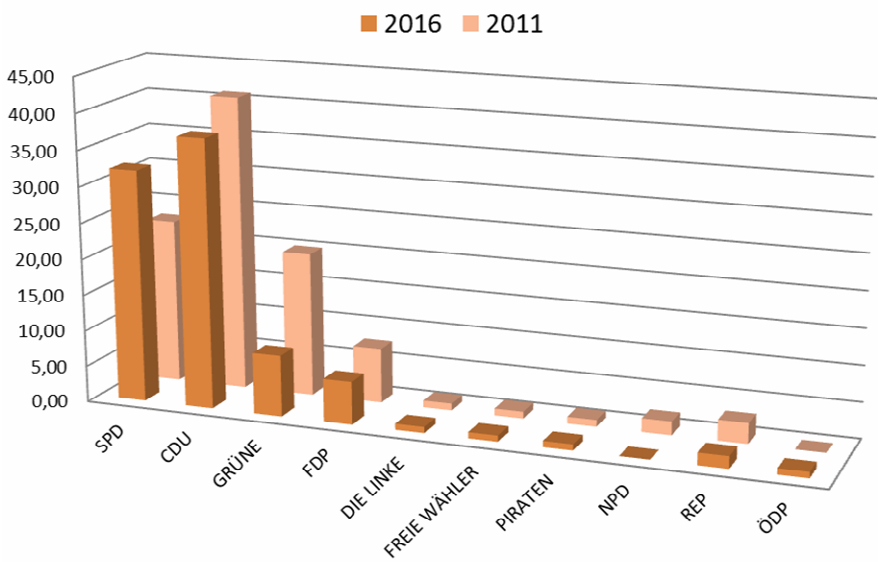
In Oberscheidweiler waren 137 Wahlberechtigte aufgerufen, ihre Stimme abzugeben. Einschließlich der Briefwähler wurden 118 Stimmzettel abgegeben, so dass die Wahlbeteiligung mit 86,13 % sehr hoch war und deutlich über dem Landesdurchschnitt (70,4%) gelegen hat. Bei den Landesstimmen gab es keine und bei den Wahlkreisstimmen drei ungültige Stimmen.

Im Folgenden sind die Ergebnisse abgedruckt, die sich zurzeit noch als vorläufig verstehen.

Landesstimmen in Prozent



Landesstimmen Oberscheidweiler im Vergleich zu 2011



Elmar Götten

Nach dem Führungswechsel im Männerchor hatte uns Karl-Heinz auch alte Dokumente des Vereins übergeben, in denen vieles über eine Sängerhalle zu lesen ist. Auch Frank Schneider hatte hierzu schon in der Dorfchronik geschrieben und ich möchte es nun noch mal auffrischen, damit auch die jüngeren Leser unserer Dorfzeitung sich ein Bild von den frühen Aktivitäten des Männerchors machen können.

Der am 01. Februar 1927 gegründete Verein "Männerquartett Oberscheidweiler" hatte kurz nach seiner Entstehung eine tolle Idee. So war es den Sängern, unter dem Vorsitz von Peter Rosenbaum, zu Ohren gekommen, dass die Reichsvermögensverwaltung mit Sitz in Trier Holzbaracken des Militärs verkauft. So wurde am 13. April 1930 über den Gemeindevorsteher Johann Neumann der Antrag zum Kauf einer Holzbaracke ans Reichsvermögensamt gestellt. Gefördert wurde die Jugendarbeit und so stellte man mit folgender Begründung einen Antrag: Zur Förderung der Jugend im Bereich Sport, hier besonders für den Wintersport, für das Abhalten von Näh- und Kochkursen für die weibliche Jugend sowie zur Nutzung als Jugendherberge wird eine Holzbaracke der Größe 8m x 20m benötigt und beantragt. Durch das Amt Manderscheid wurde am 12.10.1930 eine Baugenehmigung erteilt. Es wurde eine entsprechende Baracke zugewiesen und gemäß Frachtbrief mit dem Zug von Trier nach Hasborn transportiert. Der reine Kaufpreis betrug 455 Reichsmark. Um das Gesamtprojekt zu finanzieren, es waren gemäß den Rechnungen noch Holz, Dachpappe und weiteres Material erforderlich, wurde ein Kredit aufgenommen. Der Kredit musste innerhalb von 5 Jahren zurückgezahlt werden. Hierzu steht geschrieben: "Der Verein versucht durch Sparmaßnahmen und Erschließung neuer Einnahmequellen sein Vermögen zu vergrößern um die Abtragung der Gestellungskosten der Baracke zu finanzieren. Die am 01. Juni 1935 verbleibenden Restschulden müssen von den Mitgliedern des Vereins getragen werden."

So wurde die Holzbaracke "Auf dem Heckenbaum" in Eigeninitiative und mit Hilfe des ortsansässigen Schreinermeisters Peter Neumann aufgestellt. Dieser Platz ist der heutige, aber schon wieder verkaufte, "Heckingsgarten". Kaum stand die Baracke, so wurde wohl um die Rückzahlung des Kredites zu gewährleisten, ein Sängerfest geplant. Eingeladen wurde zum Volksliedertag am 07.06.1931 mit Einweihung der neuen Sängerhalle.

Sängerhalle „Auf dem Heckenbaum“

Bei der späteren Bauabnahme am 30.10.1931 wurde noch bemängelt, dass bis zum 20. November die "Bedürfnisanlagen" fertig zu stellen sind.

Dies war sicher für die damalige Zeit ein beeindruckendes Projekt und die heutigen Sänger des Männerchors erzählen noch gerne davon. Abgerissen wurde die Sängerhalle dann im Jahr 1945, als noch folgendes Bild geschossen wurde. Nun, wer sich ganz sicher über die Personen auf dem Bild ist, sollte sich noch mal bei mir melden, da ich bisher verschiedene Aussagen dazu habe.

Später wurde dann als Ersatz der Sängerhalle unser heutiger Bürgersaal im Jahr 1950 gebaut, in dem wir heute noch gerne und gut feiern.



Peter Rosenbaum: 1. Vorsitzender, Schneidermeister und Opa von Erhard Rosenbaum, Johann Neumann: Gemeindevorsteher, Landwirt und Opa von Josefa Neumann, Peter Neumann: Vereinsmitglied, Schreinermeister und Papa von Josefa Neumann

Tolle Sache!!!

Christoph Fischer

Sicher hat ein jeder aus Oberscheidweiler seine eigene Erinnerung an "Riems" (Schneider) Günter. Vorrangig dabei ist aber sicher seine humorvolle Präsenz. Wusste er doch jederzeit, jedes Gespräch - sozusagen aus dem Stehgreif - (= *enfach ous der Lameng rouus*) durch irgendeinen Witz, ein kleine Geschichte oder eine Anekdote zu bereichern.

Ich erinnere mich u.a. gerne an einen Einkehrtag für Pfarrgemeinderäte vor sicherlich mehr als 20 Jahren.

Unser damaliger Pastor war Georg Dehn. Alle Pfarrgemeinderäte aus Ober-, Niederscheidweiler, Hasborn, Greimerath, Willwerscheid und Niederöfflingen waren nach Niederöfflingen in den Gemeindesaal zu einem besinnlichen Nachmittag mit anschließendem Imbiss eingeladen. Der schöne Nachmittag ging seinem Ende zu und die ersten Gäste verließen die Gemeindehalle. Plötzlich ruft eine Frau erschreckt: "Oje! Da ist ja ein Hund!" Alle schauten erstaunt, ein großer schwarzer Hund hatte wohl die Wurst auf den belegten Brötchen von draußen gerochen und das Öffnen der Tür genutzt, um unbemerkt hereinzufiltschen. "*Ach Rex, dou bas et, wu kimms du dann her, bas du fortjeloff oder sochst de däi Herrchen?*" (= Ach Rex, du bist es, bist du Zuhause ausgebücht oder suchst du nach deinem Herrchen?), so riefen einige Niederöfflinger, als sie den Hund als einen aus dem Dorf erkannten. Mit vereinten Kräften und Zurufen versuchten dann einige Gäste den Hund wieder zum Verlassen des Saales zu bewegen.

Da rief Günter spontan über den Tisch hinweg Pastor Dehn zu: "Ach, Herr Pastor, wo ich den Hund da gerade sehe. Da war ja ein Mann, der hatte einen ganz braven Hund, der ihm über viele Jahre ein überaus treuer Begleiter war. Als der Hund dann eines Tages an Altersschwäche starb, ging der Mann zum Pastor des Dorfes und sagte zu ihn: „Herr Pastor, mein Hund ist tot. Das war so ein treuer Hund, den ich hatte. Ihr habt ihn doch auch gekannt meinen Hasso. Ich möchte so gerne, dass Ihr ihn beerdigt.“ "Waass?", rief der Pastor daraufhin, "Das geht in keinem Fall, ich beerdige doch keinen Hund! Was denken Sie sich?" "Aber Herr Pastor", blieb der Mann beharrlich, "mein Hasso, der war doch so ein guter Hund. Mir läge so viel daran...", "NEIN", so wurde der Mann vom Pastor harsch unterbrochen. "Ich beerdige in gar keinem Fall Ihren Hund, schlagen Sie sich das mal ganz schnell aus dem Kopf. Das geht nicht und dabei bleibt es." Pastor Dehn war inzwischen sehr gespannt geworden und ganz Ohr als Günter weiter erzählte.

“Der Mann musste mit hängenden Schultern und einem enttäuschten Gesicht das Pfarrhaus verlassen, an der Türe blieb er aber noch einmal stehen und sagte abermals zu dem Pastor. “Ach wie schade ist das, Herr Pastor! Mir hätte so viel daran gelegen. Ich hätte mir die Sache auch einiges kosten lassen.” “So, so” fragte der Pastor nun neugierig geworden. “Wie viel hätten Sie es sich denn kosten lassen?” “Nun ja“, entgegnete darauf der verwaiste Hundebesitzer. “So 300 DM habe ich schon gedacht! Das wäre mein guter Hasso mir wert!” “Nun sagen Sie mal“, fragte der Pastor schließlich ganz hellhörig geworden weiter, “war ihr Hund eigentlich katholisch oder evangelisch?” “Ei, natürlich katholisch, Herr Pastor!“, entgegnete der Mann dann. “Ja, wenn das so ist“, hieb der Pastor dann ein, “dann ist das ja was gaaanz anderes. Da kommen Sie doch noch mal herein und wir besiegeln die Sache.”“

Ich muss nicht extra erwähnen, dass Pastor Dehn in herzliches Gelächter ausgebrochen ist und alle Umstehenden laut mitlachen mussten.

Erika Pütz



Mauritiushof

Reiterpension für Mädchen ab 7 Jahre
54533 Oberscheidweiler



Wir bieten

- Reitstunden für Kinder und Erwachsene
- geführte Ausritte
- Ausbildung von Freizeitpferden
- Ferienhäuschen für bis zu 6 Personen
- Wanderreitquartier

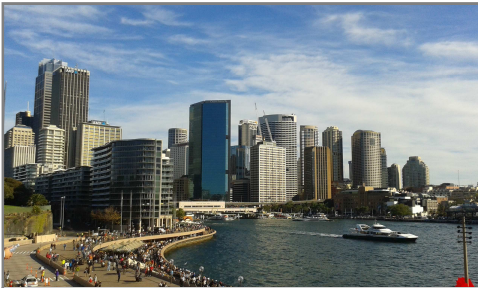
Kontakt:

- 06574 8888
- reiten@mauritiushof.de
- www.mauritiushof.de

>>>> dressurmäßiger Reitunterricht
durch eine Reitpädagogin F/N und Trainerin mit B-Lizenz
>>>> experimentelle Reittherapie
>>>> Ponyreitstunden: nach Vereinbarung

„G'day mates! How are you going?“, dürfte wohl die mit am häufigsten verwendete Begrüßungsformel der Australier sein. Übersetzt: „Hallo Leute/Freunde! Wie geht es euch?“

Das und vieles mehr habe ich gelernt, seit ich am 04.06.2015 nach verpasstem Flug und Hotelnacht in Abu Dhabi endlich in Sydney, der Touristenhauptstadt Australiens, angekommen bin. Mit 4,6 Millionen Einwohnern ist sie die größte Stadt hier und hat sogar mehr Einwohner als ganz Neuseeland, welches ebenfalls ein beliebtes Ziel der Rucksacktouristen ist.



Skyline von Sydney



Opernhaus mit Brücke im Hintergrund

Nach zwei Wochen Sydney habe ich auch schon meinen ersten Job ergattert, dank eines Tipps von einer mittlerweile guten Freundin. Ich wurde AuPair an der Gold Coast, was sich an der Ostküste befindet. Dort lebte ich mit einer alleinerziehenden Mutter und ihren zwei wundervollen Kindern, auf die ich tagsüber aufpasste, wenn ihre „Mum“ (= Mama) arbeitete. Somit war es mir ganz leicht gemacht mich an das australische Leben zu gewöhnen, das sich doch etwas vom deutschen unterscheidet. Die Lässigkeit, die den Menschen hier nachgesagt wird, ist Realität. Teilweise sehr angenehm, dennoch auch anstrengend, wenn man typisch deutsch ist und nicht alles so locker sieht. Das hat mich das ein oder andere Mal auf die Palme gebracht.

Nach sechs Monaten in der Familie mit dem Highlight eines Fallschirmsprungs in dem Ort Byron Bay, ging es für mich auf zweimonatige Reise durch Australien. Von Brisbane bis Cairns die Ostküste hoch, dann von Cairns mit Zwischenstopp in Townsville 26 Stunden lang im Bus nach Alice Springs, das Outback Australiens. Gegen Ende der Fahrt zeigte uns der Busfahrer eine Karte des Landes, in die eine Karte Europas eingezeichnet wurde. Er erklärte (wenn ich mich noch genau erinnere), dass unsere Bustour vergleichbar ist mit einer

Fahrt startend in Polen, quer durch Deutschland durch und endend in Frankreich.

Nach einer Dreitages-Tour zum Uluru/ Ayers Rock, dem Heiligtum der Ureinwohner, flog ich in Richtung Süden nach Melbourne. Mein Plan dort war es einen Job zu finden, da meine Reisekasse doch langsam dem Ende zu ging. Nach neun Tagen erfolgloser Jobsuche, aber mit geplanten und ungeplanten Treffen von Bekannten, die ich von vorherigen Touren kannte, ging es zurück ins schöne Sydney.

Hier bin ich vor kurzem mit einer Freundin in eine Wohnung gezogen, in der noch vier weitere Personen wohnen. Vor knapp zwei Wochen habe ich einen Job in einem gutbesuchten Restaurant bekommen, das sich an einer beliebten Location und sogar direkt vor meiner Haustür befindet.

Ich habe jetzt noch zwei Monate in Australien, die ich hier in Sydney verbringen werde, bis ich im Mai mit einem sechstägigen Zwischenstopp in Abu Dhabi und Dubai endlich wieder in die Heimat komme. Zusammengefasst, ist das Jahr hier in Australien bis jetzt das beste Jahr meines noch so jungen Lebens und diesen großen Schritt habe ich nicht bereut.



Ayers Rock/ Uluru



Fraser Island

Ich habe so viel erlebt und gelernt, schöne Strände gesehen, coole und interessante Leute kennengelernt. Meine Highlights sind der Fallschirmsprung, mein Bungy Jump, die Uluru Tour, in einem Vierradantriebsauto über Fraser Island gefahren zu werden und die Stadt Sydney, die mich einfach immer wieder mit den schönen Ausblicken über die Hochhäuser, die Harbour Bridge und das Opernhaus verblüfft.

Owaschepa meets Australia

Neben all diesen schönen Erfahrungen gab es natürlich auch schlechte Tage. Sei es verbunden mit einer schlechten Tour, einer schlechten Jugendherberge oder dem Heimweh, das mich ganz unerwartet ziemlich geplagt hat. Ich bin stolz, dass ich das alles gemeistert habe, nicht zuletzt durch die unglaubliche Unterstützung, das Vertrauen und die Liebe meiner Familie und meiner Freunde.

Ich bin gespannt, was noch alles passiert und hoffe, dass es euch allen in Owaschepa gut geht und sich nicht allzu viel verändert hat!

Liebe Grüße aus Australien,

Katharina Letsch

Herzlichen Glückwunsch!

Am 01. März 2016 hatte Peter Hayer („Milla Pitta“) Geburtstag und wurde 93 Jahre!

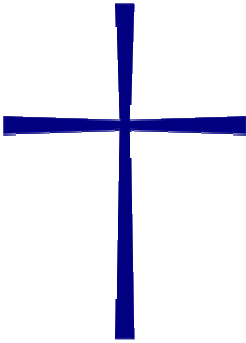
Franz-Josef Steilen besuchte mit mir zusammen das froh gestimmte „Geburtstagskind“.

Wir überbrachten unsere persönlichen Glückwünsche, aber auch die im Namen der Gemeinde. Nachdem wir ein kleines Geschenk und seiner Frau Johanna einen Blumenstrauß überreicht hatten, konnten wir noch eine geraume Zeit beisammen sitzen und „jemeetlich sproochen“.

Lieber „Pitta“: Wir wünschen Dir nochmals alles, alles Gute, Glück, Gesundheit und Wohlbefinden!

Elmar Götten





Nachruf

In großer Trauer nehmen wir Abschied von

Herrn Peter Klas,

der am 04.03.2016

im Alter von 84 Jahren verstorben ist.

Mit Peter Klas („Schooschtisch Pitt“) verliert die Ortsgemeinde Oberscheidweiler einen Menschen, der mit viel Eifer vom September 1965 bis zum Juni 1989 als Mitglied des Gemeinderates die Entwicklung unseres Dorfes mit gestaltet hat. Aber auch außerhalb des Gemeinderates hat er mit seinem persönlichen Einsatz bis ins hohe Rentenalter dazu beigetragen, dass viele Projekte der Gemeinde erfolgreich verwirklicht werden konnten.

Die Freiwillige Feuerwehr Oberscheidweiler verliert mit ihm einen treuen und pflichtbewussten Kameraden, der nicht nur über viele Jahre Mitglied war, sondern auch von 1966 bis 1987 unsere Wehr führte. Im Jahre 1992 war er in den inaktiven Dienst gewechselt und wurde zum Ehrenmitglied der Feuerwehr Oberscheidweiler ernannt. Gerne und in Dankbarkeit erinnern wir uns an seine aktive Feuerwehrzeit, aber auch an die schönen Stunden, die mit unserem Ehrenmitglied erlebt werden durften.

Wir danken dem lieben Verstorbenen für seine Verdienste um das Gemeinwohl der Gemeinde Oberscheidweiler und werden ihm ein ehrendes Andenken bewahren.

Elmar Götten
(Ortsbürgermeister)

Klaus Bowert
(Wehrführer)

Termin Hauptuntersuchung

Die nächsten Prüftermine zur Hauptuntersuchung durch die Dekra:

Montag, den 11. April 2016

Montag, den 09. Mai 2016

jeweils ab 15:00 Uhr

Kfz-Meisterwerkstatt

Dieter Johannes

Brunnenstr. 7

54533 Oberscheidweiler

0152 21644653



Ab sofort auch Gutscheine erhältlich!

Seniorenkaffee 2016

Die nächsten Termine zum Seniorenkaffee in Ober- & Niederscheidweiler finden statt am:

14. April 2016

in Niederscheidweiler

12. Mai 2016

in Oberscheidweiler

16. Juni 2016

in Niederscheidweiler

Impressum

Herausgeber:

Homepage:

Redaktion:

Telefon:

Email:

Gemeinde Oberscheidweiler

<http://www.oberscheidweiler.de>

Nina Bowert

Trierer Str. 4a, 54533 Oberscheidweiler

0160 6209885

dorfzeitung@oberscheidweiler.de



nächster Erscheinungstermin:

21. April 2016

Annahmeschluss für Beiträge:

18. April 2016